

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bündler Str. 120 32289 Rödinghausen

An den  
Bürgermeister der Gemeinde Rödinghausen  
Sigfried Lux

**Ortsverband/ Fraktion Rödinghausen**

**Katja Seliger**  
Sprecherin, Ortsverband  
**Elger Marten**  
Sprecher, Ortsverband  
**Andrea Haack**  
1. Vorsitzende, Fraktion  
**Malte Schäffer**  
Stellvertretender Vorsitzender, Fraktion  
**Frank Jarmuschke**  
Kassierer, Ortsverband  
Kassierer, Fraktion

**Bündler Str. 120, 32289 Rödinghausen**  
**Tel.: 0157 35587171**  
**info@gruene-roedinghausen.de**

Rödinghausen, 18.11.2022

### **Verkehrs-Gesamtkonzept und Verkehrssituation „An der Sterwelle“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lux,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt im öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Ausschusses Gemeindeentwicklung, Liegenschaften und Infrastruktur den folgenden Tagesordnungspunkt und die Beschlussvorschläge aufzunehmen:

**(1) Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, ein Verkehrs-Gesamtkonzept „Bildungs-Campus - An der Sterwelle und Umfeld“ und „Grundschule Bruchmühlen“ unter Berücksichtigung des beauftragten Radwegekonzeptes und der Sicherheits- und Klimaschutzaspekte zu erstellen.**

**(2) Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, Sofortmaßnahmen zur Einschränkung des KFZ Verkehrs für die Straße „An der Sterwelle“ am Bildungs-Campus unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Klimaschutzaspekte zu prüfen und durchzuführen.**

#### **Begründung:**

zu (1):

Die Sicherheit für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen sollte das oberste Ziel einer Verkehrsplanung sein.

Öffentliche Einrichtungen wie z.B. Bildungs-Campus, Grundschule Westkilver, Sportplätze, Kindergärten, Büchereien, Jugend-Treff sollten Orte sein, die von jedem Bürger und jeder Bürgerin sicher zu erreichen sind. Ein Gesamt-Verkehrskonzept muss die verkehrliche Anbindung dieser Standorte berücksichtigen.

Darüber hinaus muss der Bus- und Radverkehr gestärkt werden und gerade zentrale Standorte wie die Schulen, Sporthallen und der Bildungscampus sollten in das bereits beauftragte Radwegekonzept eingebunden werden. Das Radwegekonzept soll ausdrücklich der Stärkung des Alltagsradverkehrs dienen und das Erreichen von Nahzielen fördern.

Unter dem Aspekt des Klimaschutzes ist durch eine geänderte Verkehrsführung dem Rad- und Fußverkehr eine höhere Priorität gegenüber dem motorisierten Individualverkehr einzuräumen. Es müssen gut zugängliche und geschützte Wege für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen entstehen.

Förderprogramme zur Nahmobilität des Landes NRW sowie des Bundes wie das Sonder-programme „Stadt und Land“-Bundesförderprogramm der Nahmobilität sind zu berücksichtigen.

Deswegen befürwortet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein Verkehrs-Gesamtkonzept, das künftig die o.g. Schulstandorte betrachtet und bestehende und bereits beauftragte Verkehrskonzepte wie das Radwegekonzept integriert.

Zu (2):

Die Verkehrssituation am Bildungs-Campus an der Straße „An der Stertwelle“ im Ortsteil Schwenningdorf weist zurzeit erhebliche Defizite hinsichtlich der Sicherheit von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen auf.

Das gilt insbesondere für die Schüler\*innen in den Stoßzeiten vor Schulbeginn und nach Schulschluss. So existiert in Fahrtrichtung der Einbahnstraße kein Radweg. Aufgrund des Rechtsfahrgebotes besteht an den „Kiss and Ride“-Parkplätzen die Gefahr von sog. Dooring- Unfällen. Entgegen der Einbahnstraße ist der Radweg unzureichend vom PKW-Verkehr getrennt. Die Verkehrsführung sollte sicherstellen, dass Schüler\*innen unversehrt zur Schule und wieder nach Hause kommen und dass sie sich hierbei sowohl zu Fuß als auch auf dem Rad sicher fühlen. Eine ausreichende bauliche Trennung zwischen PKW-Verkehr und den unmotorisierten Verkehrsteilnehmern ist hierfür zwingend erforderlich. Aufgrund des begrenzten Verkehrsraums muss ein baulich getrennter Radweg auf Kosten bisher anderweitig genutzter Verkehrsflächen entstehen bspw. den Kiss-and-Ride Parkplätzen. Die Verkehrsführung muss für Schüler\*innen aller Altersklassen erkennbar und verständlich sein.

Die unsichere Verkehrssituation im Bereich des Bildungs-Campus basiert auf der hohen PKW-Dichte, den Schulbussen, die auf dem Weg zum Busbahnhof den Geh- und Radweg kreuzen und der unterschiedlichen Einbahnstraßen Regelungen bei Schulbetrieb bzw. bei Sportveranstaltungen.

Die Einrichtung von Elternhaltestellen führt nicht zu einer Entlastung der Verkehrssituation, wenn die Zufahrt mit PKW weiterhin möglich ist und die Sicherheit auf dem Fußweg von einer Elternhaltestelle bis zur Schule oder zum Kindergarten nicht gegeben ist.

Bereits jetzt nutzen zahlreiche Eltern den Parkplatz eines Discounters und tragen zur Entlastung bei. Es ist zu erwarten, dass Eltern, die ihre Kinder bislang unmittelbar an der Schule absetzen, auch künftig nicht das Angebot der Elternparkplätze nutzen, wenn ihnen die PKW Zufahrt zu den Schulen ermöglicht wird.

Im Bereich des Bildungscampus sollte die Durchfahrt des motorisierten Verkehrs zu bestimmten Zeiten beschränkt sein z.B. durch eine „Schulstraßenregelung“. Die Verkehrsführung sollte eindeutig

geregelt werden, für sichere Fußwege sollte die Anlage von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) und anderen Verkehrsleitsystemen geprüft werden.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßt es, wenn die Gemeindeverwaltung zu diesem wichtigen Thema die Expertise durch Fachbüros heranzieht.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Haack  
Fraktionsvorsitzende